

Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft für das jeweilige Halbjahr gemeinsam beraten und verwirklicht werden.

Vielfältiges Studium sowjetischer Erfahrungen

Wir möchten diese aufeinander abgestimmte Massenarbeit an einer Aufgabe zeigen, die im Arbeitsplan der Betriebsgruppe der DSF für das zweite Halbjahr 1973 formuliert war. Die Parteileitung hatte den Genossen im Vorstand der Betriebsgruppe empfohlen, sich auf die Verbreitung solcher sowjetischer Erfahrungen zu konzentrieren, die für unseren Betrieb besonders wichtig sind. Es ging dabei vor allem um die Erfahrungen der Chemiarbeiter von Schtschokino, das Saratower System der fehlerfreien Arbeit, die Bassow-Methode und die Slobin-Methode. Wir können jetzt — ein halbes Jahr später — einschätzen, daß diese Erfahrungen in den Partei- und Arbeitskollektiven gründlich behandelt und angewandt wurden, weil monatlang alle Mittel und Möglichkeiten der Agitation und Propaganda auf die Verbreitung dieser Erfahrungen konzentriert wurden.

Eine große Rolle spielte dabei das Informationsblatt der BPO. Es wird unter Leitung des stellvertretenden Sekretärs der BPO erarbeitet und den Parteigruppen und APO als gedrucktes Material übergeben. Es enthielt immer wieder neue Anregungen für die Anwendung sowjetischer Erfahrungen. Eines dieser Informationsblätter, vom Umfang her schon eine kleine Broschüre, war ausschließlich der Schtschokino-Methode gewidmet.

Wenn sich unsere BPO besonders auf die gründliche Erläuterung und zielstrebige Durch-

setzung der Schtschokino-Methode konzentriert, so nicht nur deshalb, weil es sich hier um die Erfahrungen eines Chemiekombinates handelt. Der Hauptgrund ist, daß wir mit Hilfe dieser Methode Stückwerk in der sozialistischen Rationalisierung vermeiden.

Wir haben von den sowjetischen Chemiarbeitern gelernt, wie ein Kollektiv systematisch die einzelnen Elemente des Arbeitsprozesses analysiert und Reserven aufdeckt. Dabei werden alle Neuerermethoden, alle Meinungen und Vorschläge der Werktätigen einbezogen und materielle Anreize für neue Initiativen geschaffen. Die Brigaden oder Abteilungen untersuchen die effektive Ausnützung der Arbeitszeit, die Möglichkeiten der Einsparung von Arbeitskräften, die Qualifizierung für gegenwärtige und künftige Anforderungen, die Arbeit nach der Bassow-Methode u. ä. Fragen. Die Erfahrungen der Chemiarbeiter von Schtschokino haben uns geholfen, in den letzten zwei Jahren über 600 Arbeitskräfte einzusparen. 1974 wollen wir diese Zahl um mindestens 312 Arbeitskräfte erhöhen, die an anderer Stelle in der Produktion eingesetzt werden können.

Neben diesem Informationsblatt der BPO werden aus den 60 im Kombinat ausgewerteten sowjetischen Zeitschriften Auszüge angefertigt und als Flugblätter der Betriebsgruppe der DSF den Kollektiven übergeben, die diese Erfahrungen für die eigene Arbeit nutzen können. Eine große Hilfe geben dabei die 24 Zirkel zur Auswertung der Presse der Sowjetunion. Die aktive Mitarbeit in diesen Zirkeln wurde bei den Parteiwahlen als wichtige Parteiarbeit gewürdigt und weiter gefördert.

Außer diesen Flugblättern wird noch eine Referatekartei sowjetischer Erfahrungen geschaffen, werden im „Kabinett der Freundschaft“

© Dietz Verlag

Die Berner Konferenz, der KPD

(30. Januar bis 4. Februar 1939). Herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED; eingeleitet von Klaus Mammach. Etwa 160 S., 4,50 M.

Diese Publikation ist ein Beitrag der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft zum 35. Jahrestag der Berner Konferenz und damit zur Geschichte der KPD. Die hier zusammengefaßten Do-

kumente zeigen die Realität des von der KPD ausgearbeiteten Programms des Kampfes gegen Faschismus und Krieg.

Harald Neubert: Der antiimperialistische Kampf und die Politik der friedlichen Koexistenz. Zur Strategie der kommunistischen Weltbewegung in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Etwa 80 S., 1,20 M.

Weshalb ist die friedliche Koexistenz in unserer Zeit notwendig und real möglich? Auf diese und weitere Fragen gibt der Autor Antwort und setzt sich dabei mit Auffassungen von bürgerlichen, revisionistischen und linksopportunistischen Ideologen auseinander, die gegenwärtig die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zu stören versuchen.